

Wir kooperieren ...

... mit den überweisenden Ärzten und Kliniken oder anderen Helfersystemen. Insbesondere schwer chronisch kranke Säuglinge und Kleinkinder können so interdisziplinär behandelt werden. Bitte bringen Sie zum Erstgespräch oder spätestens zur stationären Aufnahme alle Vorbefunde und das gelbe Untersuchungsheft mit.

Die Anmeldung ...

... erfolgt für die Mini-Sprechstunde und die stationäre Behandlung telefonisch durch einen sorgeberechtigten Elternteil.

Tel.: 02351 46-3983 oder 02351 46-3941

Wir bieten Ihnen möglichst zeitnah ein Erstgespräch in der Institutsambulanz oder auf der Station PSO-Kinder mit Stationsbesichtigung an. Falls eine stationäre Aufnahme indiziert und gewünscht wird, kann diese erfolgen, sobald ein Behandlungsplatz für Ihr Kind und einen Elternteil frei ist.

Ansprechpartner

Dr. Tamara Jacubeit
Klinikdirektorin

Eva Bönninger
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Elke Wernau
Stationsleitung PSO-Kinder



Kontakt

Station PSO Kinder
Stationsleitung: Elke Wernau
Tel.: 02351 46-3897

Anmeldung Ambulanz
Birgit Lenke/Jana Roth
Tel.: 02351 46-3983

Sekretariat
Eva M. Pöll
Tel.: 02351 46-3941
Fax: 02351 46-3936
kjpp@klinikum-luedenscheid.de



Klinikum Lüdenschoid
Klinik für Kinder und
Jugendpsychiatrie, Psychosomatik,
Psychotherapie

Klinikdirektorin: Dr. Tamara Jacubeit
Pädagogisch-pflegerische Leitung:
Gabriele Schröter
Haus 4 · Paulmannshöher Str. 14
58515 Lüdenschoid

www.maerkische-kliniken.de



 Märkische
Kliniken

Klinikum Lüdenschoid
Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie

Juli 2018

„Mini“-Sprechstunde und stationäre Eltern-Säugling/Kleinkind-Behandlung für Familien mit Kindern von 0-4 Jahren

Die Mini-Sprechstunde ist eine spezielle ambulante Sprechstunde der Institutsambulanz für Familien mit Kindern von 0-4 Jahren. Schon sehr kleine Kinder können ihren Eltern große Sorgen machen und Störungen der Verhaltens- oder Emotionsregulation, wie exzessives Schreien, chronische Unruhe, Schlafstörungen, Fütterstörungen, übermäßiges Trotzverhalten, starke Trennungsangst, Spielunlust, Bindungsstörungen, Anpassungsstörungen, autistische Störungen oder aggressives Verhalten zeigen. Besondere Probleme können sich entwickeln, wenn Eltern selbst stark belastet sind durch postpartale Erkrankungen, eine schwere körperliche Erkrankung oder Behinderung des Kindes.

Nach einem ambulanten Ersttermin und einer Entwicklungsdiagnostik (auch videogestützt) werden Eltern zusammen mit ihrem Kind beraten. Meist reichen wenige Gespräche, um die schwierige Situation zu verändern. Bei spezieller Indikation kann auch eine längerfristige Eltern-Säuglings/Kleinkind-Psychotherapie angeboten werden.

Auch Familien, die schon verschiedene Beratungsangebote im Bereich „früher Hilfen“ wahrgenommen haben, ohne dass sich die kindliche Symptomatik deutlich verbessert hat, können sich anmelden oder durch andere Helfersysteme vorgestellt werden.

Stationäre Eltern-Säugling/Kleinkind-Behandlung ...

... ist ein spezielles Angebot der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Auf unserer psychosomatischen Station PSO-Kinder können 2-3 Eltern-Kind-Paare in speziell dafür eingerichteten Eltern-Kind-Zimmern aufgenommen werden.

Falls eine ambulante Behandlung nicht ausreicht, kann bei schweren Interaktionsstörungen (z.B. frühkindlichen Fütterstörungen) und/oder ausgeprägten Verhaltensstörungen, oft in Kombination mit mütterlichen Erschöpfungszuständen, eine stationäre Aufnahme erfolgen. Da sich die Behandlungseinheit in unmittelbarer räumlicher und organisatorischer Nähe befindet, können auch chronisch kranke Kinder mit psychischer Begleitsymptomatik und Interaktionsstörungen behandelt werden. Wir nehmen auch Säuglinge und Kleinkinder zur Sonden-Entwöhnung auf.

Das Angebot umfasst ...

... ausführliche Untersuchung mit biografischer Anamnese, Entwicklungsdiagnostik (MFED oder Bayley), Bindungsdiagnostik, Interaktionsdiagnostik (mit Video)

- entwicklungspsychologische Beratung
- Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie
- Interaktionstherapie
- Kunsttherapie
- Motopädie
- Funktionelle Entwicklungstherapie
- Psychiatrische Mitbehandlung der Bezugsperson, falls notwendig (einschließlich Psychopharmakotherapie)
- Die Behandlung erfolgt durch speziell ausgebildete Mitarbeiter/-innen

Nach einer kurzen Diagnostikphase wird mit den Eltern, der Bezugsbetreuenden und Stationstherapeuten ein individueller Behandlungsplan erstellt. Geschwisterkinder können mit aufgenommen werden. Die aufgenommene Bezugsperson muss in der Lage sein, das Kind im Alltag weitgehend zu versorgen und die gemeinsamen Behandlungsangebote wahrzunehmen. Schwere psychiatrische Erkrankungen sind deshalb eine Kontraindikation für die Aufnahme.

Am Wochenende werden Eltern und Kind zur Belastungserprobung nach Hause beurlaubt oder in der Kinderklinik betreut. Die Dauer der Behandlung (meist 3-4 Wochen) wird individuell festgelegt.

Wir erwarten von den Eltern ...

... eine zuverlässige und eigenverantwortliche Teilnahme an allen therapeutischen Angeboten und eine enge Kooperation mit den Mitarbeitenden des Pflege- und Erziehungsdienstes. Diese begleiten die Eltern und das Baby oder Kleinkind im Alltag und helfen in kritischen Situationen. Sie leiten die Eltern an, ihr Kind besser zu verstehen und alternative Handlungsstrategien im Umgang mit der kindlichen Symptomatik zu entwickeln. Väter können ebenfalls aufgenommen werden. In jedem Fall sollten sie an den familientherapeutischen Gesprächen und anderen therapeutischen Angeboten teilnehmen. Außerhalb der Behandlungszeiten können Eltern und Kinder das Außengelände der Klinik nutzen oder das weitere Umfeld erkunden.

